

SP kritisiert Aufklärungsquote der Polizei: „Linzer verlieren Glauben“

LINZ. Es bestehe kein Grund zur Panik, aber zur Sorge. Stadtrat Klaus Luger (SP) kritisiert die sinkende Aufklärungsrate bei Delikten in Linz. Sechs von zehn Fällen bleiben ungeklärt. Für Luger ist dies eine Folge der Polizeireform.

„Die Menschen verlieren den Glauben an die Sicherheit durch den Staat“, sagt Planungstadtrat und Fraktionsobmann der SP im Linzer Gemeinderat Klaus Luger. Grund dafür sei der historische Tiefpunkt bei der Aufklärung von Verbrechen. „Je schwerer das Delikt, desto höher die Aufklärungsrate. Aber bei der Alltagskriminalität ist sie katastrophal.“ Dies wirke sich negativ auf das Sicherheitsgefühl aus.

Im Jahr 2006 wurden in Linz 20.014 Kriminalfälle zur Anzeige gebracht (sechs Prozent weniger als im Vorjahr), aber nur bei 8376 davon konnten die Täter überführt werden. Das sind in der Relation um neun Prozent weniger als im Jahr 2005.

Luger sieht die Hauptursache dafür innerhalb der Polizei. Das größte Problem sei der Personalmangel. Derzeit sind nur etwa 600 Dienstposten besetzt, vor der Polizeireform im Jahr 2005 waren es noch 832. Auch laufe die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Stellen

nicht gut, es komme immer wieder zu Kompetenzstreitigkeiten.

Deswegen fordert die Linzer SP eine Evaluierung der Reform, bei der Polizei und Gendarmerie zusammengelegt worden waren. Und das Personal müsse um zehn Prozent aufgestockt werden. Die Linzer Bevölkerung wünsche sich wieder mehr Polizeipräsenz auf den Straßen. Der Linzer Hauptbahnhof soll eine eigene Polizeistation bekommen, derzeit wird mit den ÖBB verhandelt.

Offizielle Polizeieinrichtungen und Landeshauptmann Josef Pühringer hätten versucht, „die Realität zu beschönigen“, sagt Luger. Auch die neue Regierung müsse das Problem ernst nehmen.

STICHWORT

VP: „Luger soll Sheriff-Stern abnehmen“

VP-Sicherheits Sprecher Josef Hackl reagiert auf die Kritik mit einem Gegenangriff: „Es ist an Scheinheiligkeit nicht zu überbieten, wenn die SP Probleme anprangert, wo die Stadt die Arbeit der Polizei unterstützen könnte, aber auf der Bremse

steht!“ Es gebe in Linz keinen Sicherheitsbeirat, das „Punk-Problem“ in der Innenstadt bleibe ungelöst, in Sachen Integration bleibe die SP untätig und wolle die von der VP unterstützte Videoüberwachung wieder einschränken.



Aus im Cup, top in der Bundesliga (privat)

Ein Aufstiegskampf, den Sportliga gar nicht gewinnen will

LINZ. Den Grunddurchgang der zweiten Volleyball-Bundesliga beendete Sportliga Linz am Samstag mit einem Sieg an der Tabellenspitze. Da tut es den Linzern nicht weh, dass sie tags darauf im österreichischen Cup gegen Bundesligist UVC Graz eine Niederlage einstecken mussten. „Wir sind nicht enttäuscht. Sondern sehr froh, es bis in die vierte Runde geschafft zu haben“, sagt Sektionsleiter Klaus Wimmer.

Üppige Ausbeute: 18 Spiele, 17 Siege

Von vorne: Beim letzten Spiel des Grunddurchgangs gegen ATSV Seewalchen sprang der erst 16-jährige Manuel Wimmer für Kapitän Stefan Radinger ein und lieferte eine tolle Partie. Es war der 17. Sieg von insgesamt 18 Spielen. „Wir haben nur ein einziges Spiel gegen Hypo Tirol mit 3:2 verloren, nahmen aber auch hier einen Punkt mit heim“, sagt Klaus Wimmer.

Am Samstag kämpft Sportliga im Kreuzspiel gegen den Zweiten der zweiten Bundesliga Ost, VC Gleisdorf, um einen Platz für das Aufstiegs-Play-off. „Wir wollen so weit wie möglich kommen“, sagt Wimmer. Ein Aufstieg in die höchste Spielklasse sei für ihn aber kein Thema: „Da müssten wir Spieler zukaufen. Wir wollen mit den eigenen Leuten spielen und gewinnen.“ (czm)

Nachrichten Überblick

Wo bleibt der Baumschutz?

LINZ. Endlich in Sachen Baumschutzgesetz tätig zu werden und grünes Licht zu geben: Das fordert die Umweltsprecherin Gerda Lenger vom Naturschutzreferenten Erich Haider (SP). Vor mehr als einem Jahr hätte die Begutachtungsfrist für den Gesetzesentwurf geendet, seither ist nichts mehr geschehen, so Lengers Kritik: „Ich kann nicht verstehen, weshalb der Entwurf mitsamt den Verbesserungsvorschlägen der Grünen nun offensichtlich in irgendwelchen Schubladen verschwunden ist.“ Der vorliegende Gesetzesentwurf sei sorgfältig ausgearbeitet und könne einen guten Rahmen für einen besseren Schutz des Baumbestandes bieten.

Auskunft für Beeinträchtigte

LINZ. Ab sofort können auch stark sehbehinderte und blinde Fahrgäste öffentlicher Verkehrsmittel in Linz ihren persönlichen Fahrplan im Internet erstellen lassen oder Fahrplaninformationen der Linz AG abrufen. Das Programm liest die gewünschten Informationen vor. Voraussetzung ist, dass der Computer mit einem Spracherkennungsprogramm ausgerüstet ist. Die elektronische Fahrplanauskunft kann unter www.linzag.at/efa/ abgerufen werden.

„Börse Ehrenamt“ mit Logo

LINZ. Das Logo von Petra Hinterreiter wird künftig die Aktion „Börse Ehrenamt“ des Landes Oberösterreich zieren. Die 19-jährige Schülerin der Maturaklasse der HTL Bau und Design in der Goethestraße in Linz hat den Logowettbewerb gewonnen. Die beiden verschränkten Puzzleteile in Rot und Grün sollen für das Miteinander in der Ehrenamtlichkeit stehen.

Mit der Homepage www.boerse-ehrenamt.at bietet das Land OÖ allen Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Institutionen die Möglichkeit, sich dort zu registrieren und zu präsentieren, um freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen.



Logo an LH Josef Pühringer überreicht



Schulhund Den richtigen Umgang mit Hunden vermittelt das Projekt „Rund um den Hund“. Eine Gruppe von Hundebesitzern besucht Schul- und Kindergartenkinder, die auf diese Weise spielerisch lernen, ihre Ängste gegenüber Hunden abzubauen. Weitere Informationen unter www.schulhund.at

Foto: IEMT

Lokal neuen Typs soll Altstadt am Tag beleben

LINZ. In der Linzer Altstadt geht's in der Nacht ziemlich zu. Tagsüber tut sich wenig. Ein Lokal neuen Typs soll nun die Altstadt am Tag beleben.

Das Lokal in einem alten Gewölbe im Haus Hofgasse Nummer 3 ist ein Bäckereiladen, zugleich Café, Bio-Imbiss für Liebhaber unverfälschter Lebensmittel und eine Bar.

„Ich kenne so ein Lokal in Mailand. Das Konzept hat mir so gut gefallen, dass ich es in Linz verwirklicht habe“, sagt Helmut Gragger, seit 1997 Bio-Bäcker in Ansfelden.

Beim Gragger in der Altstadt gibt es Suppen, Aufstriche und Dips (das alles aus dem Bio-Restaurant p'aa), Frühstück sowie Antipasti, Süßspeisen und natürlich das Gragger-Brot.

Geöffnet ist das Lokal neuen Typs Montag bis Mittwoch von 7.30 bis 20 Uhr, Donnerstag bis einschließlich Samstag von 7.30 Uhr bis 23 Uhr. Telefonische Reservierungen unter der Tel. 0676 / 84 39 97 100.

Alles aus dem Holzofen

„Meine drei Bäcker, zwei Konditoren, die beiden Lehrlinge und ich arbeiten in unserem Betrieb nur händisch“, sagt Gragger. Und alles bäckt man in holzbefeuerten Öfen.

Außer Bio-Hefe setzen die Gragger-Bäcker keine Backmittel oder Zusatzstoffe ein. Der Natursauerteig kommt aus einem Fichtenholzfass. Industriezucker ist in der Bäckerei Gragger verpönt. Dafür ist das verwendete Wasser extra be- lebt worden. (gsto)



Neuartiges Altstadt-Lokal hinter altem Holzportal

Foto: Petuely